

Interview mit Dr. Bernhard Stillfried

Welche waren die wesentlichsten Stationen Ihrer Karriere?

Matura 1943, 1945 Juristisches Studium in Wien. Von 1946 bis 1947 Studium der Politikwissenschaft in Frankreich. 1950/51 Stipendienaufenthalt in den USA (Politikwissenschaften und Geschichte, BA-Diplom). 1951-53 Studium an der Wiener Universität (Völkerkunde und Geschichte, Doktorat Mai 1953; Dissertation über die soziale Organisation in Mikronesien). Von 1953 bis 1958 Programmassistent bei der BBC in London. Von 1958 bis 1974 im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht Leiter des Kulturreferats für den vorderen Orient (Türkei, Iran, Irak, Syrien, Libanon, Jordanien, Saudi Arabien, Ägypten, Sudan) mit dem österreichischen Kulturinstitut in Kairo, Istanbul und Teheran. Hauptsitz dieses Referates war in Kairo, von wo die Aktivitäten koordiniert wurden. 1975 bis 1986 Leiter des österreichischen Kulturinstitutes in London. Von 1987 bis 1990 Leiter der kulturpolitischen Sektion im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten. Von 1991 bis 1995 als Berater des Bundesministers für kulturpolitische Belange in Mittel- und Osteuropa tätig. Schon seit 1993 Geschäftsführer des Vereins Österreich-Kooperation, der u.a. für die Einrichtung von ca. 150 Österreich-Lektoraten an ausländischen Universitäten und die Entsendung von rund 250 Sprachassistent(inn)en an ausländische Schulen zuständig ist. 1998 wurde ein eigenes Büro in Lemberg (Lvov/Ukraine) eingerichtet. Der Verein engagiert sich sehr stark im Bereich wissenschaftlicher Kooperationen, Bildung und Schulkooperationen. Ab 1993 Präsident der 1945 gegründeten Österreichischen Kulturvereinigung, die seit 1995 jährlichen Wiener Kulturkongress konzipiert und organisiert.

Was bedeutet für Sie persönlich Erfolg?

Für mich ist das Wesen des Erfolges langfristig. Erfolg sehe ich daher im Aufbau einer Zusammenarbeit zwischen Österreich und Gastländern, vorwiegend in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Bildung.

Sehen Sie sich als erfolgreich?

Ja, im Laufe meiner Auslandstätigkeit konnte ich viele Initiativen setzen, die bis heute und hoffentlich auch in Zukunft für die Rolle Österreichs in der Welt positiv wirksam sind.

Was war ausschlaggebend für Ihren Erfolg?

Die Motivation im Rahmen meiner Tätigkeit bestand schon immer darin, einer guten Sache zu dienen, interessante Vorhaben zu ermöglichen und Menschen direkt zu unterstützen.

Haben Sie diese Tätigkeit angestrebt?

Mein aktives Engagement für unsere Heimat und das Interesse an der Menschheitsgeschichte haben sicher dazu geführt, daß man auf mich aufmerksam wurde. Angestrebt habe ich Positionen nie, aber immer Gelegenheiten ergriffen.

In welcher Situation haben Sie erfolgreich entschieden?

Ich wurde von England und dem Orient geprägt. In den Orient zu gehen war meine wichtigste Schlüsselentscheidung, dadurch wurde meine Berufslaufbahn geprägt. Basis meiner heutigen Tätigkeit ist meine Auslandserfahrung.

Welche Anerkennung haben Sie erfahren?

Ich erfahre Anerkennung, indem man mich immer wieder mit neuen Aufgaben betraut.

Welche Rolle spielt Ihr Umfeld bei Ihrem Erfolg?

Ich bin - ebenso wie meine Kinder - stark vom Leben im Ausland geprägt. Dadurch relativiere ich sehr stark und habe viel Toleranz entwickelt. Meine Frau ist mir in meinem Leben immer eine sehr große Hilfe und unterstützt mich auch aktiv.

Nach welchen Kriterien wählen Sie Mitarbeiter aus?

In erster Linie nach guten Fremdsprachenkenntnissen und Allgemeinbildung.

Was bedeuten für Sie Niederlagen?

Eine Niederlage für meinen Einsatz wären politische Entscheidungen oder Budgetkürzungen, die dazu führen, daß mühsam aufgebaute internationale Beziehungen und damit verbundene Chancen für Österreich nicht mehr genutzt werden könnten.

Ihr Lebensmotto?

Viribus unitis - mit vereinten Kräften. Schlüsselbegriffe sind für mich Heimat und Patriotismus.

Beruf zum Zeitpunkt des Interviews: Präsident Österreichische Kulturvereinigung. Funktion: Geschäftsführer. Tätig bei: Österreich-Kooperation für Wissenschaft, Bildung und Kultur., 1090 Wien, Berggasse 21. Geboren - Datum, Ort: 17. November 1925, Wien. Familienstand: Verheiratet mit Dr. Irene, Ethnologin. Kinder: Marie-Sophie (1951), Gabrielle (1952), Christina (1956) und Georg (1963). Eltern: Alfons und Alice. Schöpferische Akte: Beiträge in Fachzeitschriften (Ethnologie und Geschichte) und im Handbuch der Weltgeschichte: Kapitel über Australien und Ozeanien, Herausgeber wissenschaftlicher Dokumentationen. Ehrungen: Zahlreiche in- und ausländische Orden und Auszeichnungen. Mitgliedschaften: Vorstandsmitglied in der Stiftung Pro Oriente und im Institut für den Donauraum und Mitteleuropa. Hobbies: Lesen, Politik, Geschichte, Tennis, Fußball.

QUELLE: http://www.club-carriere.com/phpscripts/inserat.php?name=Bernhard%20Stillfried&K_ID=50985